

# MISSION SAUBERE HÄNDE

MIT



# DEN ANTIKIVIREN



Département de l'économie et de la formation  
Service de l'enseignement

Departement für Volkswirtschaft und Bildung  
Dienststelle für Unterrichtswesen

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

## ZYKLUS 1: HANDBUCH SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

## KAPITEL 1

Victor und Victoria haben sich an ihrem ersten Schultag kennengelernt. Als sie ihre Namen nannten, mussten sie lachen und wurden sofort Freunde.



### Unzertrennliche Freunde!

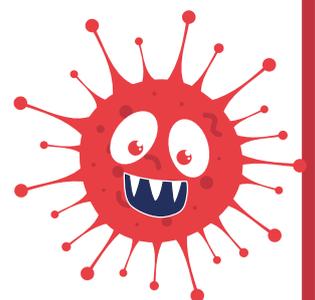
Wenn sie nicht in der Schule sind, stecken sie immer irgendwo zusammen und lauern auf neue Abenteuer. Victoria hat ihren Papa gebeten, ihnen im Garten eine Bude zu bauen. Dort treffen sie sich bei jeder Gelegenheit und verkleiden sich als Superhelden, um die Welt zu retten. Dann führen sie zu zweit endlose Diskussionen.



An diesem Freitag, dem 13., betritt ihr Lehrer Herr Alvicent mit einem gequälten Lächeln das Klassenzimmer. Er räuspert sich mehrmals und weiss nicht, wie er anfangen soll. Da platzt die Schulleiterin Frau Zumdonner-Veter herein und ergreift das Wort: «Liebe Kinder, die Schule wird für eine Weile schliessen, wegen eines gemeinen Virus. Ihr bleibt schön brav zu Hause. Und keine Besuche bei Freunden!»

Victoria wird knallrot und Rauch steigt aus ihren Ohren. Von Victor getrennt sein – unmöglich! Sie will der Schulleiterin antworten, bringt aber keinen Ton heraus.

**Eins ist jedenfalls sicher: Sie muss ein Mittel finden, dieses verflixte Virus loszuwerden. Aber wie?**



# GUTE ODER BÖSE MIKROBE?

Hilf Victor, die guten und die bösen Mikroben zu zählen.



Es sind \_\_\_\_\_ GUTE

Es sind \_\_\_\_\_ BÖSE

**Male deine eigene MIKROBE**

## KAPITEL 2

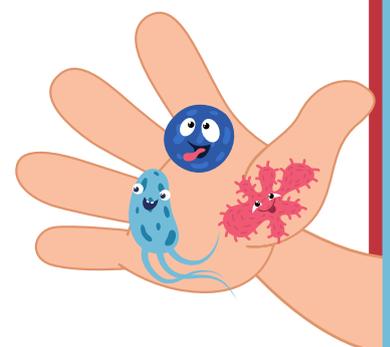
Als Victoria nach Hause kommt, bittet sie sofort ihren Papa, ihr sein Telefon zu borgen, damit sie Victor anrufen kann: «Victor, wir müssen irgendwie nach China kommen! Hast du da nicht Verwandte? Ich habe gehört, dass dort alles angefangen hat, mit den Schuppentieren, die sollen das Virus auf die Menschen übertragen haben ...» Victor unterbricht sie: «Glaubst du im Ernst, dass unsere Eltern uns jetzt nach China reisen lassen? Also echt, Victoria, jetzt komm mal wieder runter! Und was hat das denn mit einer Schuppentür zu tun?» Victoria verdreht die Augen und sagt: **«Quatsch, nicht Schuppentür – Schuppen-Tier!»**



Solche Tiere gibt es, wirklich, bloss in der Schweiz habe ich noch keins gesehen, glaube ich. Aber wie sollen wir denn ermitteln, wenn wir zu Hause hocken müssen?

Da bricht Victorias Vater, der gerade das Essen zubereitet und mithört, in Lachen aus: «Kinder, ihr habt ja recht. Ursprünglich war es ein Tier, vielleicht das Schuppentier, aber jetzt sind es die Menschen, die das Virus aufeinander übertragen. Also, lasst die Wissenschaftler nach China reisen, und wir verschieben das auf später!» Victoria meint grinsend: «Okay, Papa, das mit der China-Reise ist notiert!» Victor fragt dagegen ernsthaft: «Aber wie wird denn das Virus nun übertragen?»

**Ich habe gehört, dass es auch auf unseren Händen lebt, stimmt das?»**



## KAPITEL 3

Victoria kann nicht einschlafen. Was für ein Tag! Und jetzt kommt ihre Mama erst morgen Abend nach Hause!

Natürlich – sie kennt sich aus mit Mikroben. Sie arbeitet in einem Speziallabor in Bern, wo Bakterien und Viren untersucht werden, die für Menschen tödlich sind. Victoria bewundert sie. Wenn sie gross ist, will sie auch Forscherin werden. Aber jetzt braucht sie ihre Mama, um mehr über dieses Virus herauszufinden.



Am nächsten Morgen erfährt Victoria, dass Herr Alvicent aus der Ferne weiter unterrichten wird. Für Montag bekommt jedes Kind eine Aufgabe: Such dir ein Thema, um einen Vortrag zu halten, wenn die Schule weitergeht. Das kommt wie gerufen für Victoria. Sie verschlingt den Rest ihres Brötchens und ruft Victor an: «Ich habe unser Vortragsthema für die Schule», eröffnet sie ihrem Freund, der den Mund noch halb voll Müesli hat.



Sie fährt fort: «Damit wir wieder in die Schule gehen können, brauchen wir einen wirksamen Schutz. Du weisst doch, dass meine Mama einen Schutzanzug trägt, wenn sie mit ihren Todesviren arbeitet. Wir müssten nur alle so eine Ausrüstung anziehen, wie in einem riesigen Labor ...» Victor unterbricht sie: «Na klar, ich stelle mir lebhaft vor, wie du in deinem Raumanzug auf Toilette gehst ...» Beide prusten vor Lachen. Dann sagt Victoria: «Na gut, vergessen wir den Anzug, aber es muss noch andere Möglichkeiten geben, sich vor diesem Virus zu schützen. **Wir werden den anderen beibringen, damit umzugehen!**»

# RICHTIG ODER FALSCH?

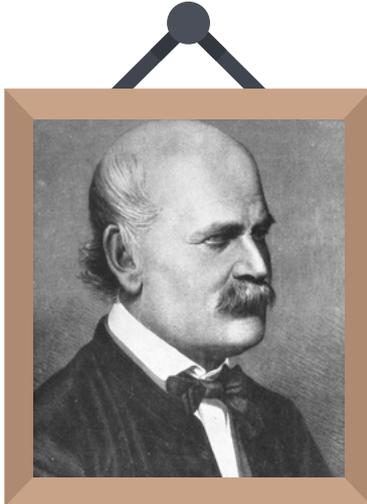
Wie schützt man sich richtig vor Mikroben? Nimm das Poster zu Hilfe.

Trage ein  für richtige und ein  für falsche Verhaltensweisen ein.



## KAPITEL 4

Abends im Bett hört Victoria von ihrer Mama die **SCHRECKLICHE** Geschichte vom Erfinder der **Händedesinfektion**:



«Vor langer Zeit, im Jahr 1846, starben in Wien, in Österreich, mehrere schwangere Frauen bei der Entbindung im Spital an einem rätselhaften Fieber. Niemand wusste, warum. Der Chirurg Dr. Semmelweis glaubte, dass die Ärzte an ihren Händen unsichtbare Teilchen zu den schwangeren Frauen trugen, die das Fieber verursachten. Damals

kannte man noch keine Viren und Bakterien. Semmelweis bat also die Ärzte, ihre Hände zu desinfizieren, bevor sie die schwangeren Frauen berührten. Dadurch würden sie geschützt und bekämen kein Fieber mehr. Aber – armer Semmelweis! Damals glaubte ihm niemand. Dabei hatte er recht: Hände können sehr wohl Teilchen übertragen: Die nennen wir heute Mikroben.»

Victoria sagt nachdenklich: «Aber müssen wir in der Schule dann auch Desinfektionsmittel benutzen, um die Mikroben auf unseren Händen abzutöten?» Ihre Mama schüttelt den Kopf: «Nein, Liebes, **wascht euch die Hände mit Wasser und Seife, das funktioniert hervorragend.**»

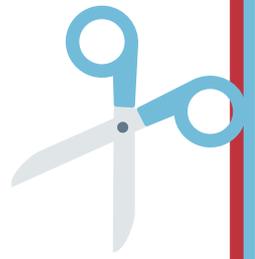


Am nächsten Tag wird Victor von einem Klopfen an seiner Tür geweckt. Seine Mutter schaut herein und sagt: «Victoria ist am Telefon, sie meint, es ist dringend!» Es ist kein Traum, sie ist tatsächlich am Telefon. Er meldet sich gähmend: «Es ist gerade mal neun, Victoria, konnte das nicht warten?»

- Aber Victor, wir können nicht ewig eingesperrt bleiben!
- Du übertreibst, Victoria, wir haben noch keinen einzigen Schultag versäumt – es ist Sonntagmorgen! Selbst auf die Entfernung bist du anstrengend. Aber jetzt bin ich neugierig geworden, ich höre.
- Meine Mama und ich haben ein Mittel gefunden, das vermaledeite Virus aufzuhalten. Dank Doktor Semmelweis.
- Aha, und wer ist dieser Dr. Edelweiss? Ein Freund von deiner Mutter?
- Nein, Victor, Semmelweis ist schon lange tot. Aber wir werden ihm Ehre erweisen! **Es ist ganz einfach: Wir brauchen nur zu lernen, wie man sich richtig die Hände wäscht, und – tschüss, Mikroben!»**



# AUFGABE



Schneide die Bilder entlang der Strichellinien aus und klebe sie auf der nächsten Seite in der richtigen Reihenfolge ein.

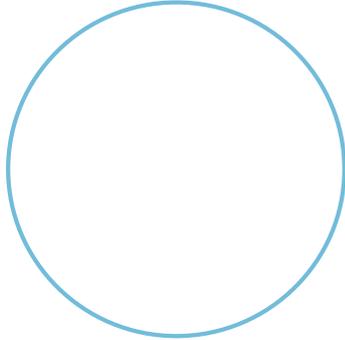


# WASCHE DEINE HÄNDE WIE DIE ANTIHÄNDEN WIE DIE ANTIHÄNDEN



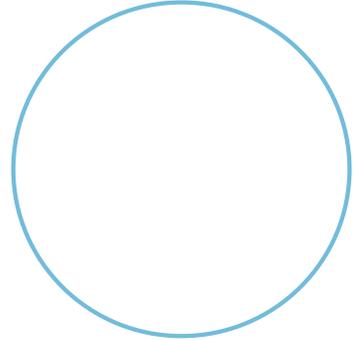
**1**

Halte deine Hände unter kaltes oder lauwarmes Wasser.



**2**

Nimm genug Seife.

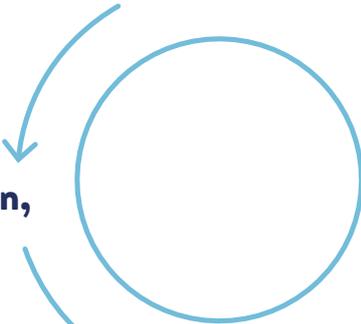


## **3** DAS SCHÄUMT

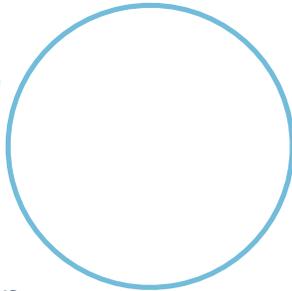
Seife alles gut ein:



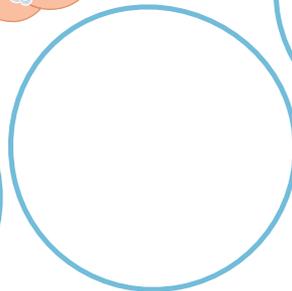
unten,



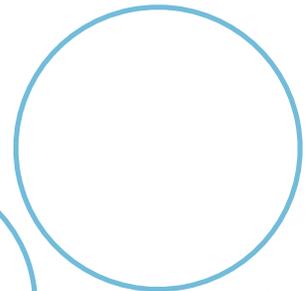
oben,



die Fingerspitzen,

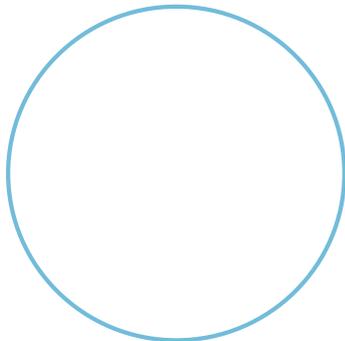


und die zwei Daumen.



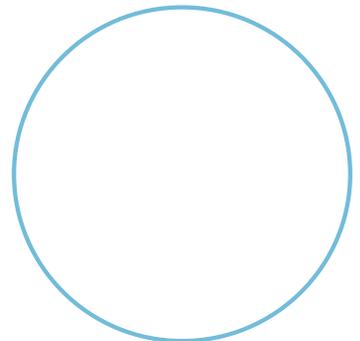
**4**

Spüle deine Hände gut ab mit kaltem oder lauwarmem Wasser.

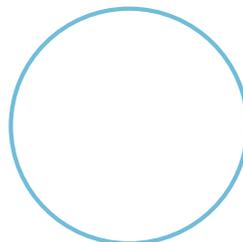


**5**

Trockne deine Hände mit einem Papierhandtuch ab.



Das Papierhandtuch dreht den Wasserhahn zu!



# WISST IHR, WIE MAN HÄNDE WÄSCHT?

Wisst ihr, wie man Hände wäscht?  
Mach's wie wir, auf unsre Weise  
Wisst ihr, wie man Hände wäscht?  
Mach's wie die «Antiviren»!



**Halt sie untern Wasserhahn**  
Mach's wie wir, auf unsre Weise  
**Dann kommt schön viel Seife dran**  
Mach's wie die «Antiviren»!



**Seif die Oberseite ein**  
Mach's wie wir, auf unsre Weise  
**Seif die Unterseite ein**  
Mach's wie die «Antiviren»!



**Und die Finger bis zum Ende**  
Mach's wie wir, auf unsre Weise  
**Und die Daumen beider Hände**  
Mach's wie die «Antiviren»!



**Spüle alles ab zum Schluss**  
Mach's wie wir, auf unsre Weise  
**Tschüss, Mikroben, in den Abfluss!**  
Mach's wie die «Antiviren»!



**Das Papiertuch für die Hände**  
Mach's wie wir, auf unsre Weise  
**Schliesst auch den Wasserhahn am Ende**  
Mach's wie die «Antiviren»!

